

Netzwerke Wasser 2.0

Hinweise, Anregungen, Befürchtungen und Fragen der Grundwasser-Stakeholder

[Abschrift der Pinnwandkarten* zum ersten Netzwerk-Treffen]

* Die Karten wurden am Ende des ersten Treffens im Schloss Gifhorn am 20. Mai 2019 eigenständig von allen Teilnehmenden zum Anbringen an einer Pinnwand erstellt und dort spontan gruppiert. Jede Karte entspricht einem Anstrich. Des Öfteren erfolgten Kommentare zu verschiedenen Gruppen auf einer Karte.

Allgemein

- Offener Austausch und klare Problemansprache
- Exkursionen zur Veranschaulichung der Probleme/der Situation
- Extreme Wetterereignisse; Dürren; Unwetter; Hagel; ...

Grundwasserhaushalt

- Wie entwickelt sich die Grundwasserbildung im 30-Jahreszeitraum?
- Veränderung der Grundwasserneubildung durch Klimawandel
- Auswirkung der Beregnung auf die Wasserstände der Fließgewässer im Einzugsgebiet der Aller (Wasserstände schon jetzt sehr kritisch)
- Abgleich: Beregnungsbedarf mit Wasserdargebot im Grundwasserkörper
- Wissenschaftliche Betrachtung der Feldberegnung; wieviel Wasser bleibt nach Nutzung im Kreislauf; Effizienz von Beregnungsanlagen
- Herausarbeiten der regionalen Unterschiede bzgl. Wasserverfügbarkeit
- Anpassungsmaßnahmen auf Basis von Wirkmodellen und deren Aussagekraft erkennen
- Untersuchung der GW-Neubildung detaillierter für den Planungsraum

- Grundwasserneubildung verbessern (dazu: Untersuchung des Retentionsvermögens der Flächen)
- Stehen im Szenario RCP8.5 überhaupt Zusatzwassermengen zur Verfügung?
- ! Bedenken, dass Flächenverbrauch für Wohn- und Gewerbegebiete gleichzeitig Grundwasserneubildung vermindert und zusätzliches (Trink-)Wasser verbraucht > Dies kann nicht in Modelle einfließen
- Wie aussagekräftig ist die Beregnungsbedürftigkeit bei konstanten Grundwasserständen?
- Einheitliche Bewertungsgrundlagen zur Abschätzung der Auswirkungen von Grundwasserentnahmen (hydrogeolog. Modelle)
- Vereinheitlichung von Bewertungsgrundlagen zur Folgenabschätzung von Grundwasserentnahmen
- Leichtere Verfügbarkeit wissenschaftlicher Daten
- Klimawandel + erhöhter Beregnungsbedarf! Aber keine Beregnungsrechte!!!
- Konfliktlinien: Feldberegnung/Trinkwasser/Naturschutz
- Beeinträchtigung der Trinkwassergewinnung durch erhöhten Beregnungsbedarf?
- Wieviel Grundwasser ist verfügbar bzw. durch andere Bedürfnisse verplant? (Trink-, Prozesswasser, etc.)
- Nutzungskonflikte
- Gesamt-Wasserentnahmen bezogen auf GW-Körper (Landwirtschaft, TRW/Kommunen, Gewerbe/Industrie)
- Auf Wasserkörper bezogene Berechnungen (Bestand, GW-Vorrat)
- Zunahme Konflikte um Wasser
- Mengenverteilung oder Mengenkürzungen

Regionalentwicklung

- Sicht auf gesamte Wirtschaft schärfen (bei geänderten klimatischen Bedingungen)
- Klare Definition der Wasserverwendung
 - Trinkwasser/Nahrungsmittelerzeugung
 - industrieller Bedarf
- Planungssicherheit in der Entwicklung der Landwirtschaft unter Berücksichtigung von Biotopgestaltung und Bereichen des Naturschutzes!
- Wasserdefizit ist Risikofaktor für Wald (biotisch/abiotisch) über Jahrzehnte
- Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten bei Engpässen in der Wasserbereitstellung

- Zunehmende Erwärmung; Klimawandel mit zunehmender Beregnungsnotwendigkeit; höhere Beregnungswasserrechte zur künftigen Sicherung des Betriebes; Wettbewerbsmöglichkeit für alle Landwirte; Umdenken in der Verwaltung

Naturschutz

- Biotopveränderungen? Wandel im Anbau? Vertretbar-Resilienz-Chancen
- Auswirkungen der Niederschläge auf die Unterhaltungsfähigkeit von Oberflächengewässer
- Welche Gefahren drohen den Naturschutzgebieten und Feuchtbiotopen? Welche Folgen hat dies für Beregnung/Entnahme?
- Anpassung der Entwicklungsziele bei Naturschutzmaßnahmen aufgrund geänderter Wasserverfügbarkeit
- Vernetzung der Biotope nur noch über die Fließgewässer möglich (müsste mehr rausgestellt werden)

Zusammenarbeit über Landesgrenzen

- Objektive Abwägung der Bedürftigkeit – H₂O
- Länderübergreifende Wasserbewirtschaftung
- BR-Flächen im GIS erfassen und Daten bereitstellen
- Föderalismus – administrative Zuständigkeit
- Datenqualifizierung Wasserdargebot
 - gleiche Behandlung der Wassernutzungsansprüche in allen Regionen
 - Anpassungsstrategien zur Steigerung der Nutzungseffizienz
 - Wasserrückhaltung contra ökologische Durchgängigkeit
- Gemeinsam Probleme erkennen, Probleme bearbeiten, abschließend lösen
- Konzepte nicht nur entwickeln, sondern umsetzen

Maßnahmen

- Zukünftig steigender Zusatzwasserbedarf > Alternativen der Deckung; Neuverteilung/Umverteilung; erforderlich: einheitliche Bewirtschaftungsgrundlagen in NI und SA
- Umgang mit Projektergebnis (für die landwirtschaftliche Praxis); Umgang mit Vergabe von Wasserrechten im Landkreis

- Finden die vorgestellten Berechnungsgrundlagen Verwendung in lfd. Genehmigungsverfahren?
- Wird in Extremjahren die Beregnung verboten?
- Prüfung: Abschätzung nachhaltige Nutzung
- Nachweisbare Notwendigkeit der Verfügbarmachung
- Gerechte Verteilung des verfügbaren Grundwasserdargebots innerhalb eines Grundwasserkörpers zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- Abgleich, Vorstellung Nutzungsansprüche Quantifizierung (Ansätze zu Lösung der Nutzungskonkurrenz)
- Reservenbewirtschaftung > Prioritätenlisten (z.B. Landwirtschaft; Mensch; Natur)
- Priorisierung der Wassernutzung
 - Reserven für öffentliche Trinkwasserversorgung vorhalten
 - Flächendeckende Dokumentation/Erfassung der GW-Vorkommen/Neubildung
- Abwägung zwischen Landwirtschaft und Naturschutz
- Lösungsansätze für die Landwirtschaft bei steigendem Wasserbedarf
- Wasserspeicherung:
 - immer jährlich
 - überjährlich
- Wassermanagement und Transport über Kanalsysteme
- Wasser speichern in:
 - in Becken
 - in Grundwasser
- Ertragssicherung durch Feldberegnung unter Anwendung von sparsamem Wasserdargebot
- Rückhaltung, Abfluss und Bewirtschaftung von oberflächennahem Wasser
- Sparsame Beregnungssysteme fördern
- Klimawandel:
 - Steigender Wasserbedarf LW-Kulturen
 - Beregnung als Produktionsfaktor
- Oberflächenwassersteuerungen vermehren Rückhalt > Abfluss > Abgabe > Gewinnung: Konzepte
- Auswirkungen von Beregnung bzw. Steigerung der Beregnung auf die Oberflächengewässer > Änderung der Unterhaltungsstrategie
- Landschaftswasserhaushalt verbessern und gleichzeitig Verbesserung der Wasserversorgung
- Wasser „konservieren“ vom Winter in den Sommer
- Wasser sparen

- Beregnungsbedürftigkeit steigt: Grundwasserneubildung fördern > mehr Beregnungswasser im System
- Wassernutzungsoptimierungen: Industrie; Abwasser; Landwirtschaft; Speicherräume; Regen
- Verteilungsmanagement: Kriterien; Entscheidungen; Prognosen
- Wasser nachhaltig und sinnvoll verteilen für alle Teile der Daseinsvorsorge
- Anpassungsstrategien an Wassermangel?
- Erkenntnisse: sammeln; Schlüsse ziehen; Handlungsempfehlungen in Sachen Planungssicherheit an der Verfügbarkeit ausreichend (Beregnungswasser aus allen verfügbaren Quellen und Wasserressourcen (Grundwasser, Abwasser etc.) ermöglichen)
- Mehrfachnutzung; Rückhaltung; Förderung Grundwasserneubildung; Einsparung/Waldumbau
- Gewässer; Grundwasser; Trinkwasser; Beregnung > Verteilung; Kaskade; Synergien
- Aktionismus / Hysterie
- Preiswerte Wasser-Analysen
 - Vorgehen gegen Grundwasserschäden
 - niedersächsische Gülle wird nach Osten exportiert
 - Änderung des Baugesetzes: Tieranzahl an Fläche binden
- Mehr Zusammenarbeit der Akteure von Landwirtschaft und Naturschutz